

Es war Karel van Mander (1548–1606), Maler und Kunsttheoretiker, der mit Hendrick Goltzius und Cornelis Cornelisz im niederländischen Haarlem eine Akademie gründete. Zwar haben Kunsthistoriker des 20. Jahrhunderts wie Nikolaus Pevsner (1902–1983) die Haarlemer Akademie nicht als Lehranstalt anerkannt, jedoch lassen sich Bildungsziele des Verbands sehr wohl nachweisen, und zwar anhand des Lehrgedichts „Den Grondt Der Edel Vry Schilder-Const“ („Grundlage der edlen und freien Malerkunst“), welches van Mander 1604 als ersten Teil in sein „Schilder-Boeck“ („Das Maler-Buch“) aufnahm. Bis ins 20. Jahrhundert wurde es nicht als kunsttheoretisches Werk, sondern als ein Beispiel der alten niederländischen Literatur eingeschätzt. Rudolf Hoecker war der erste, der den Text in eine der großen europäischen Sprachen übersetzt und mit einem wissenschaftlichen Kommentar versehen hat.

Obwohl sowjetische Kunsthistoriker wie Boris Vipper (1888–1967) Hoeckers Ausgabe kannten, ist bis heute keine wissenschaftliche Ausgabe des Lehrgedichts auf Russisch erschienen. Dabei könnte eine russische Übersetzung zu einer Neubewertung der Rolle Karel van Manders für die Kunsttheorie beitragen und darüber hinaus neue Forschungsperspektiven für die Kunsttheorie im russischen Raum eröffnen. Der Vortrag möchte an ausgewählten Beispielen vorführen, wie es im vergleichenden Blick auf das niederländische Original und die deutsche Übersetzung gelingen kann, einen korrekten russischen Ausdruck zu finden.

Hoecker, Rudolf (1916): „Das Lehrgedicht des Karel van Mander. Text, Übersetzung und Kommentar nebst Anhang über Manders Geschichtskonstruktion und Kunsttheorie“, Haag: Nijhoff.